

Die Kölner und der große Graben II

Vorbericht der zweiten Lehrgrabungskampagne des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln in Kerpen-Manheim

Seit 2020 untersucht der Lehrstuhl für provinzialrömische Archäologie der Universität zu Köln die späteisenzeitliche befestigte Flachland-Großsiedlung bei Kerpen-Manheim (Projektleitung Prof. Dr. E. Deschler-Erb, siehe auch Kurzbericht des Vorantrags 322). Diese ist durch den voranschreitenden Tagebau stark gefährdet, eine ausführliche Untersuchung ist daher dringend erforderlich. Im Rahmen einer zweiten Lehrgrabung konnte ein weiterer Teil der Umwehrung untersucht werden. Dies schließt an die Grabung des Vorjahres, sowie Grabungen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Titz aus den Jahren 2011 und 2017 an.

Der ursprüngliche Plan, die Grabungsareale von 2017 und 2020 zu verbinden, konnte leider nicht durchgeführt werden, da die aktuelle landwirtschaftliche Nutzung der Fläche dies nicht zulässt. Die zweite Lehrgrabungskampagne vom 23.08.-14.09.2021 fand daher im südlichen Bereich des Umfassungsgrabens, angrenzend zum Verlauf der alten A4 statt. Im Fokus stand eine erneute Untersuchung des Umfassungsgrabens, um die Ergebnisse von 2011, 2017 und 2020 vergleichen zu können.

Der Graben konnte 2021 auf ca. 62 m im Negativ entnommen und untersucht werden. Hierbei zeigte sich, dass der westliche Teil eine wannenartige Form mit abgeflachter Sohle bei einer Erhaltung von bis zu 0,55 m hatte. Dies traf sowohl auf die 2020er Fläche, als auch den westlichen Teil der 2021 Kampagne zu. Der östliche Teil von 2021 verlief dagegen V-förmig spitz zu, bei einer erhaltenen Tiefe von bis zu 0,80 m, sehr ähnlich dem Profil von 2017. Der Grund für die verschiedenen Grabenformen konnte durch zwei Geoprofile geklärt werden: Im Westen ist der anstehende Kies ca. 0,30 m höher anzutreffen, wodurch bei Erbauung des Grabens erheblicher Mehraufwand getrieben worden sein müsste, um die geplante V-Form zu erreichen.

Neben der Erforschung des Grabens war es möglich, eine ausgiebige Feldschulung der teilnehmenden Studierenden sicher zu stellen. Sie wurden in die schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation eingeführt sowie an die Arbeiten mit modernster Vermessungstechnik herangeführt. Außerdem wurde das Fundmaterial bereits im Feld gewaschen und beschriftet. Darüber hinaus wurden die Studierenden durch eine Zeichen- und Bestimmungsübung an die wissenschaftliche Arbeit mit archäologischem Fundmaterial herangeführt.

Teilnehmerinnen der Grabung 2021 waren: Nina Avci, Denia Biermann, Sonja Blank, Loxy Diercks, Ronja Eckardt, Eleni Karageli, Maximilian Kokus, Sophie Merten, Nick Mikosch, Charly Moes, Judith Monschau, Katharina Pryzbilla, Simon Voß

Sebastian A. Knura B.A., Archäologisches Institut der Universität zu Köln

Förderempfänger: Prof. Dr. E. Deschler-Erb, Archäologisches Institut der Universität zu Köln

Literaturverzeichnis:

E. Deschler-Erb, S. A. Knura, Judith Monschau, Das späteisenzeitliche Erdwerk der Flachland-Großsiedlung von Kerpen-Manheim. Arch. Rheinland 2021, in Vorbereitung.



Abbildung 1: Drohnenbild gegen Ende der Grabungskampagne 2021. An zwei Stegen wurden zusätzliche Profile dokumentiert.
(© Archäologisches Institut der Universität zu Köln, Sebastian A. Knura)

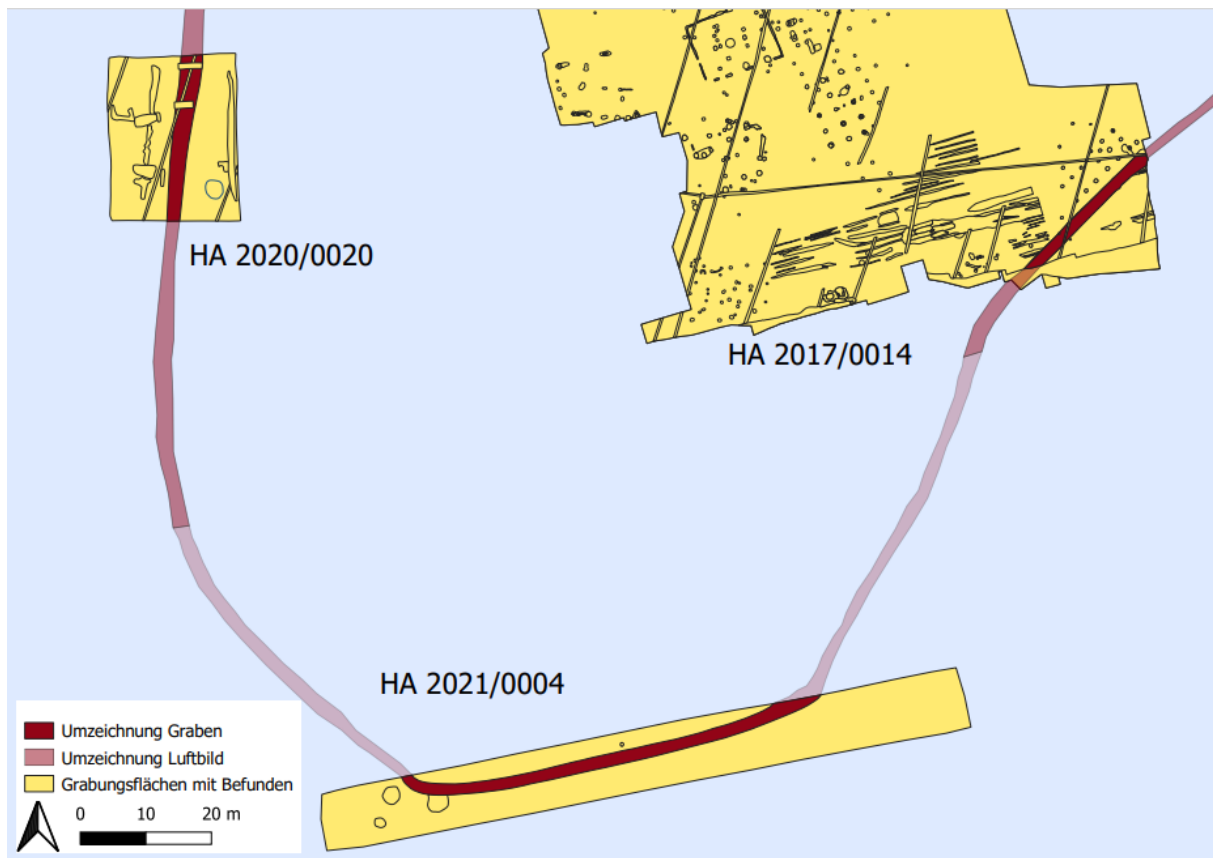


Abbildung 2: Umzeichnung des Grabenverlaufs mit den Grabungsflächen von 2017, 2020 und 2021.
(© Archäologisches Institut der Universität zu Köln, Sebastian A. Knura)